

1 a. „Ein Danklied für die höchsten Wohlthaten, so uns Gott in Christo erzeigt hat“. Choralmotette.

Luther. Benedikt Herzog (Ducis)
1544.

Nun freut euch, lieben Christen gmein,
Und laßt uns fröhlich springen,
Daß wir getrost und all in ein
Mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat
Und seine süße Wunderthat,
Gar teuer hat ers erworben.

1 b. Der Lobgesang: „Nun bitten wir den heiligen Geist“. Choralmotette.

Luther. Gottbard Erpträus
(1500—1617).

Nun bitten wir den heiligen Geist Um den rechten Glauben allermeist, Daß er uns behüte an unserm Ende, Wenn wir heimfahr'n aus diesem Ende. Kyrie eleison!	Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst, Laß uns empfinden der Liebe Brunst, Daß wir uns von Herzen einander lieben Und im Frieden auf einem Sinn bleiben. Kyrie eleison!
--	--

1 c. „Ein Lied von der heiligen, christlichen Kirche, aus dem 12. Kapitel der Offenbarung“. Madrigal.

Luther. Michael Prätorius
(1571—1621).

Sie ist mir lieb, die werthe Magd,
und kann ihr'r nicht vergessen.
Lob, Ehr und Zucht von ihr man sagt,
sie hat mein Herz besessen.
Ich bin ihr hold,
und wenn ich sollt'
groß Unglück han,
da liegt nichts dran,
sie will mich des ergözen
mit ihrer Lieb und Treu an mir,
die sie mir will ersetzen
und tun all mein Begier.

3 a. „Lob der Musica“. Chorlied.

Luther. Arnold Mendelssohn (geb. 1855).

Die beste Zeit im Jahr ist mein, Da singen alle Vögelein! Himmel und Erde ist der voll, Viel gut Gesang da lautet wohl! Voran die liebe Nachtigall Macht alles fröhlich überall Mit ihrem lieben, süßen Schall, Des muß sie haben immer Dank!	Vielmehr der liebe Herre Gott, Der sie also geschaffen hat, Zu sein die rechte Sängerin, Der Musica ein' Meisterin! Dem singt und springt sie Tag und Nacht, Sein's Lobes sie nichts müde macht! Den ehrt und lobt auch mein Gesang Und sagt ihm einen ew'gen Dank!
--	--

3 b. „Musikallang“ (Reformationszeit). Chorlied.

Max Bruch (geb. 1838).

Musikallang, lieblicher Gesang, Erquickt allzeit, wo Trübsal leit, Und tut darin erfreuen Kein falsches Herz, Sondern bewährt's An dem, der's meint in Treuen.	Drum komm' zu mir, ist also dir In Trübsal und in Traurigkeit, Mach selber dir nit Schmerzen. Und wenn man singt, Daß lieblich klingt, Wirst freuen dich im Herzen!
---	--

Allgemeiner Gesang:

Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen; er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. Der alt' böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seinsgleichen.	Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott, das Feld muß er behalten.
---	--

